

Polarforschung 79 (3), 193 – 195, 2009 (erschienen 2010)

Deutsch-australische Beziehungen – Georg von Neumayer und das Flagstaff Observatory in Melbourne (1857-1863) Bericht über ein Symposium in Melbourne, 27.-30. Mai 2009

von Cornelia Lüdecke, München

Anlässlich des 100. Todestages von Georg von Neumayer (1826-1909) hat die Royal Society of Victoria vom 27. bis 30. Mai 2009 in Melbourne ein Symposium über „*Georg von Neumayer: His Australian, German and polar scientific achievements and legacies*“ durchgeführt.

Neumayer hatte mit Geldern des bayerischen Königs 1857 auf dem Flagstaff Hill in Melbourne ein meteorologisches und magnetisches Observatorium zur Förderung der Nautik eingerichtet und bis zu seiner Heimreise im Jahr 1863 als Direktor geleitet. In diesen sechs Jahren wurde er nicht nur Mitglied in der Royal Society of Victoria, sondern auch Mitglied im Beirat, Vizepräsident und zuletzt Ehrenmitglied auf Lebenszeit. Besondere Verdienste erwarb sich Neumayer durch seine magnetische Vermessung von Victoria. Daneben unterstützte er tatkräftig die Vorbereitung der Burke-and-Wills Expedition, die 1850 in Melbourne aufbrach, um Australien erstmals von Süd nach Nord zu durchqueren. Darüber hinaus half Neumayer 1858 mit seinem Wissen einer Suchexpedition nach dem im Innern Australiens verschollenen Ludwig Leichardt (1813-1848). Später gab er sogar Leichardts gesammelten Briefe mit heraus (LEICHHARDT 1881). Bei uns ist Neumayer vor allem bekannt als Gründungsdirektor der Deutschen Seewarte in Hamburg, als Mitinitiator des 1. Internationalen Polarjahres (1882-1883), als Förderer der Südpolarforschung und zuletzt als Namengeber der deutschen Antarktisstation. In Deutschland wurde jedoch keine vergleichbare Veranstaltung durchgeführt.

Das Symposium begann am Mittwoch (27.Mai) mit einer Führung durch das Bureau of Meteorology in Melbourne und einem anschließenden Empfang im Regionalzentrum des Wetterdienstes von Victoria. Am Donnerstag wurde die Veranstaltung vom Präsidenten der Royal Society of Victoria, Graham Burrows, feierlich eröffnet. Danach sprachen David de Kretser, Gouverneur von Victoria, und Anne Marie Schleich, deutsche Generalkonsulin von Victoria, sowie der Präsident des Deutschen Wetterdienstes, Wolfgang Kusch, und sein australischer Kollege Greg Ayers.

In seinem Einführungsvortrag verglich Rod Home (University of Melbourne, Abb. 1) Neumayer in seiner Suche nach einer globalen Physik mit Alexander Humboldt. Anschließend behandelte die erste Sitzung Neumayers Wirken in Australien. Patrick Quilty (University of Tasmania) beleuchtete Neumayers wissenschaftliches Erbe. Dies führte in der Diskussion unweigerlich zur unbeantworteten Frage, warum Neumayer Australien wieder verlassen hatte. Richard Gillespie (Museum Victoria) beschrieb Neumayer und das Melbourne Observatory als institutionelles Erbe, in dem

Neumayer die Sternwarte in München unter Johann von Lamont und die Navigationsschule des Astronomen Charles Rümker in Hamburg, an denen er jeweils ausgebildet wurde, in Australien wieder auferstehen ließ.

Die zweite Sitzung war Neumayers Wirken in Deutschland gewidmet. Wolfgang Kusch (Deutscher Wetterdienst) stellte Neumayers speziellen Einfluss auf die marine Meteorologie im Deutschen Wetterdienst dar, die von der Datenakquisition über das Prinzip „geben und nehmen“ zur *in situ* Beobachtung auf hoher See führte. Cornelia Lüdecke (Vertreterin der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung) ging zunächst auf Neumayers Ausbildung in München ein, die grundlegend für die Durchführung koordinierter meteorologischer Messungen während des 1. Internationalen Polarjahres (1882-1883) und der internationalen Kooperation in der Antarktis (1901-1904) war, und anschließend auf seinen Einfluss auf die Meteorologie in Deutschland bis hin zur Gründung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft.

In der dritten Sitzung über Magnetismus sprachen Douglas Morrison (Australian Society of Exploration Geophysicists) über Neumayers magnetische Vermessung von Victoria und Charles Barton (Australian National University) über Neumayer Erbe in der Geophysik und dessen besondere Aufmerksamkeit gegenüber magnetischen Anomalien. Während des gemeinsamen Abendessens vertrat Neil Williams (Geoscience Australia) in seinem Vortrag die These, dass



Abb. 1: Cornelia Lüdecke und Rod Home während des Empfangs im Wetterdienst von Victoria.

Neumayer mit seinen Ideen und seinem organisatorischen Talent seiner Zeit um ein Jahrhundert voraus war.

Die ersten Sitzungen am Freitag behandelten meteorologische und ozeanographische Themen. John Zillman (University of Melbourne) trug über Neumayer und die Ursprünge der australischen Meteorologie vor und Mark Williams (Bureau of Meteorology) über Neumayers Erbe in der australischen Meteorologie. Detlev Machoczek (Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie) hatte einen Vortrag über Neumayer und die marine Wissenschaft im Dienst des Seehandels vorbereitet, der in Vertretung von Cornelia Lüdecke gehalten wurde. Darin ging er auf die Gründung des nautisch-meteorologischen und hydrographischen Instituts (Deutsche Seewarte, heute Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie) in Hamburg ein und gab ein Beispiel der von Neumayer initiierten Flaschenposten, die Auskunft über globale Meeresströmungen geben können. Weitere Errungenschaften waren die Segel- und Seehandbücher sowie die Atlanten der einzelnen Ozeane, die zur Vorbereitung von Weltumsegelungen wieder von großer Bedeutung sind.

Die heutige australische Ozeanographie behandelte Neville Smith (Bureau of Meteorology) und setzte sie in Bezug auf Neumayers bathymetrische Karte des Nordatlantik und das World Ocean Circulation Experiment im Jahr 1990. Am Nachmittag folgte die Sitzung zur Polarforschung, die von Reinhard Krause (Alfred Wegener Institut) eingeleitet wurde, der Neumayers Ambitionen hinsichtlich der Polarforschung und seine Rolle in der Etablierung des 1. Internationalen Polarjahres 1882-1883 darstellte, sowie sein Wirken für die Erforschung der Antarktis. Ian Allison (University of Tasmania) rundete das Symposium mit seinem Beitrag über die Lage der Polarforschung nach dem Internationalen Polarjahr 2007-2008 ab. Während des 1. Polarjahres wurde alles von einer Kommission, d.h. von oben herab organisiert, während es im 4. Polarjahr umgekehrt war, denn die Wissenschaftler bestimmten durch national geförderte Forschungsprogramme das Gesamtkonzept.

Die anschließende Telefonschaltung zur Neumayerstation in der Antarktis war für die deutschen Tagungsteilnehmer eine besondere Attraktion. In der Schlussitzung sprach neben John Zillman und Graham Burrows auch Joern Thiede (Alfred Wegener Institut), der Neumayers Spuren in Deutschland zusammenfasste und der Society of Victoria einige Neumayer-Memorabilia übergab.

Am Samstag besichtigten wir Melbourne auf Neumayers Spuren. Zunächst führen wir zum Public Record Office Victoria, wo Neumayers australische Korrespondenz und die so genannten „Neumayer Scrolls“ (Abb. 2) aufbewahrt werden. Es handelt sich hierbei um zwei imposante Rollen, die nebeneinander gesetzt in Tabellenform die Mittagspositionen von 298 Schiffen auf ihrer Reise von Europa nach Australien im Zeitraum 1853-1863 erfassen. Diese Rollen hatte Neumayer vor seiner Abreise nach Deutschland anfertigen lassen und sie dann als bleibende Erinnerung an sein Wirken dem Chambre de Commerce in Melbourne geschenkt. Seit seiner Pensionierung im Jahr 1983 beschäftigt sich Derek Reid mit diesen Rollen, der sie in einer langjährigen Arbeit digitalisiert hat und sie nun aufbereitet, um daraus Routenänderungen



Abb. 2: Derek Reid erklärt die „Neumayer Rolle“.

bzw. Veränderungen im Wetter und den Meeresströmung ableiten zu können.

Auf dem Flagstaff Hill erinnert heute nur ein Gedenkstein (Abb. 3) an Neumayers Observatorium, aber sein Wohnhaus existiert noch in der Nähe des Botanischen Gartens (Abb. 4). Interessant war auch die Besichtigung der alten Sternwarte von Melbourne, an der Neumayers Messungen 1862 fortgesetzt wurden. Sie ist nun ein offen zugänglicher Wissenschaftspark mit vielen Erklärungstafeln vor den einzelnen Gebäuden.

Als letzten Programmpunkt besuchten wir den so genannten Zeitball (Abb. 5), der von 1853-1926 auf der südwestlichen Seite der Hobson's Bay gegenüber von Melbourne am Ufer von Williamstown um 12 Uhr mittags von einer Turmspitze herabfiel und dadurch den Nautikern die exakte Zeit anzeigte, nach der sie die Schiffschronometer eichen konnten, um den Längengrad der Schiffposition bestimmen zu können.

Diese australisch-deutsche Veranstaltung war in ihrem interdisziplinären Ansatz ungemein anregend, schlug sie doch auch



Abb. 3: Nur noch eine Plakette erinnert an Neumayers Flag Staff Hill Observatory in Melbourne.



Abb. 4: Neumayers Wohnhaus in Melbourne.

einen Bogen vom Historischen zum Aktuellen. Zudem machte sie deutlich, wie weit reichend Neumayers Einfluss in beiden Ländern war und welches Organisationstalent dem zugrunde lag in einer Zeit ohne Telefon und Internet. Ein Tagungsband ist in Vorbereitung.

Literatur:

Leichhardt, L. (1881): Dr. Ludwig Leichhardts Briefe an seine Angehörigen.- G. NEUMEYER & O. LEICHHARDT (Hrsg.) im Auftrage der Geographischen Gesellschaft in Hamburg, mit einem Anhang: G. Neumayer; Dr. Ludwig Leichhardt als Naturforscher und Entdeckungsreisender.

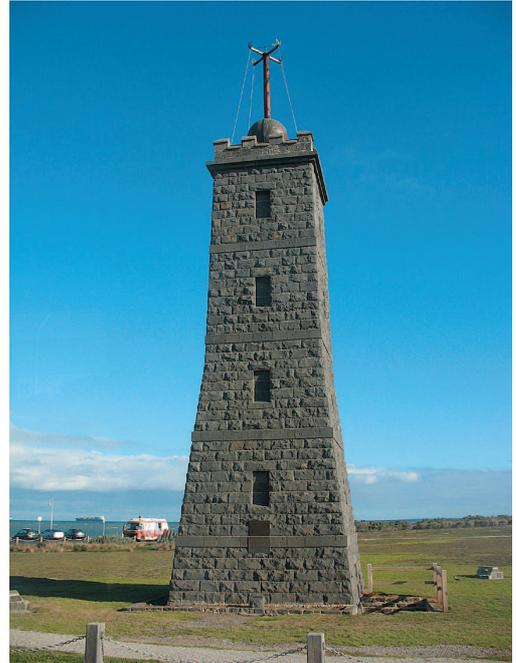


Abb. 5: Der Zeitball in Williamstown.